August Graf von Platen

An Göthe

(1821)

Dein Name steh zu jeder Frist
Statt eines heiligen Symboles
Auf allem, was mein eigen ist,
Weil du mir Stern des Dichterpoles,
Weil du mir Schacht des Lebens bist.

Der Orient sey neubewegt,
Soll nicht, nach dir, die Welt vernüchtern;
Du selbst, du hast's in uns erregt:
So nimm hier, was ein Jüngling schüchtern
In eines Greisen Hände legt.

Textnachweise:

A August Graf von Platen, *Ghaselen*, Erlangen 1821, S. 38.

B *Gesammelte Werke des Grafen August von Platen. In Einem Band*, Stuttgart – Tübingen 1839, S. 57.

Varianten im Text, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen* (z.B. sey/sei), wurden nicht berücksichtigt.

Digitalisat: MDZ München
https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10116338?page=42